

IPRO / info

Informationen zu IPRO-Filialvernetzungen



IPRO IST... DIE PERFEKTE ÜBERGABE. *Wer sauber und schnell übergibt, hat die besten Gewinnchancen! Per Datenfernübertragung werden exakt und sicher Kunden- und Auftragsdaten von Geschäft zu Geschäft übergeben oder Formdaten an die Zentralwerkstatt geleitet oder, kostensparend und zentral, die Warenwirtschaft erledigt.*

Die IPRO-Filialvernetzungen

Die IPRO-Filiallösungen sind leistungsfähige und praxiserprobte Hilfsmittel für die Organisation und Kontrolle von Filialbetrieben. Ihr modularer Aufbau und frei konfigurierbare Funktionen ermöglichen eine Vielzahl von Einsatzvarianten.

Derzeit setzen etwa 300 Filialunternehmen in Augenoptik und Hörgeräteakustik die IPRO-Filiallösungen in insgesamt 800 Betriebsstätten ein. Diese Erfahrung ist eine wichtige Vor-

aussetzung für die innovative Gestaltung und Entwicklung der Programme. Die Anregungen und Wünsche dieser Anwender fließen laufend in die Entwicklungsarbeit ein. **Die IPRO-Filiallösungen sind keine Individualprogramme sondern Teil einer durchdachten Standardanwendung.**

Für die konkrete Installation und Einweisungsphase verfügt das IPRO-Team zudem über eine Fülle von pro-

fessionel konzipierten Schulungs- und Ausbildungswerkzeugen. Diese werden erfolgreich eingesetzt, wenn Filialleiter oder Systemverantwortliche eines Filialverbundes in die Software und die Abläufe eingewiesen werden. Diese Schulungen werden von speziell für diese Aufgabe vorbereiteten IPRO-Beratern vor Ort oder in Leonberg angeboten und können nach Absprache durchgeführt werden.

SCHNELL

KOSTENSpareND

SICHER



Sie können speziell für Ihren Filialbetrieb die verschiedenen IPRO-„Datenvernetzungs“-Bausteine kombinieren.

Grundlegender Aufbau der Filialvernetzungen

Datenbankfunktionen

Zentrale und Filialen setzen die selben IPRO-Programme ein, um gleiche Funktionalität sicherzustellen und Kompatibilitätsfehler weitgehend auszuschließen. Den Programmen und der Datenbank wird über Konfigurationsdateien mitgeteilt, ob und welche Informationen für die Vernetzung gespeichert werden sollen. IPRO verfügt über eine eigene Netzwerk-Datenbank, die derzeit über 2000 Mal installiert ist und sich im täglichen Einsatz bewährt. Teil des Datenbank-Konzeptes sind konfigurierbare Import- und Export-Schnittstellen, die die Verwendung der Datenbestände in anderen Programmumgebungen ermöglichen.

Datenübertragung

Die Datenfernübertragung (DFÜ) ist in zwei Zyklen organisiert. Zum Zeitpunkt der DFÜ werden alle Filialen durch die Zentrale zweimal angerufen. Im ersten Durchlauf werden Änderungs-

daten aus den Filialen abgerufen. Diese werden dann in der Zentrale verarbeitet und für die eventuelle Weiterleitung vorbereitet. Im zweiten Durchlauf werden die neuen und geänderten Daten an die Filialen übertragen.

Die Filialvernetzung erfolgt in der Regel per DFÜ-Wählleitung und per Modem oder ISDN-Karte, der Austausch von Kunden- und Auftragsdaten ist auch per Diskette möglich. Die DFÜ-Programme sind so gestaltet, dass automatische Timer-Funktionen den Ablauf der nächtlichen Übertragung operatorfrei überwachen.

Programme für die Filialvernetzung

Für die Datenvernetzung stehen verschiedene IPRO-Bausteine zur Verfügung, die frei kombiniert werden können. Damit ist es möglich, die Vernetzung an individuelle Bedürfnisse und organisatorische Vorgaben des Filialbetriebes anzupassen.

- Kunden- und Auftragsdaten können per Diskette oder DFÜ von der Filiale an die Zentrale und bei Bedarf

an weitere Filialen übertragen werden. Die Zentrale verfügt über alle nötigen Daten für Statistik und Direktwerbung.

- Die Wareneingänge in der Zentrale und die Verkäufe der Filialen werden per DFÜ abgeglichen. Damit „kennt“ jedes IPRO-System alle Warenlager.
- Je nach Umfang der installierten IPRO-Bausteine erhält die Zentrale eine Tagesstatistik mit Auskünften über Neuaufträge, Computerkassen- und Aktionsumsätze.
- Lieferscheine und Rückholaufträge unterstützen den Arbeitsablauf in der Zentrale.
- Die automatische Übertragung aller wichtigen Stammdaten an die Filialen sorgt für die Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten im Filialbetrieb.
- Die separate Auswertung der Filialverkäufe in der Zentrale ermöglicht die komfortable Disposition von Artikeln.



IPRO IST... DAS NACHTPROGRAMM. Während Sie bereits Ihr Freizeitprogramm genießen, erledigt Ihre EDV den Austausch von Kunden-, Auftrags- und Lagerdaten zwischen Filiale und Zentrale sicher und zuverlässig.

- Die Übergabe der Kassenabrechnungsdaten der Filialen an die Zentrale ermöglicht die zentrale Kassenabrechnung.
- Vielfältige Sicherheits-, Prüf-, Protokoll- und Reparaturfunktionen sind als Werkzeuge für den EDV-Verantwortlichen vorgesehen, um auch im Falle von Hardware-, Software- oder Bedienungsfehlern konsistente Datenbestände zu erhalten oder neu herzustellen.

Vernetzung der Kunden- und Auftragsdaten

Die Filialvernetzung der Kunden- und Auftragsdaten kann per Diskette oder per DFÜ erfolgen. Die Regie und Verantwortung für einen Auftrag trägt immer die Filiale, die den Auftrag erfasst hat.

Auftragsänderungen können nur von dieser Filiale vorgenommen werden. Gemeinsame Kunden werden von System erkannt. Die Zentrale (und eventuell weitere Filialen) erhält aber

neben den statischen Auftragsdaten zusätzliche Angaben zum Auftragsstatus, wie das Zahldatum.

Mit den Funktionen „offene Posten“ und „zentrale Krankenkassenabrechnung“ kann die Zentrale zudem in den Auftragsstatus der Filiale direkt eingreifen.

Mit jedem Auftrag wird der Kern der Kundenstammdaten übertragen. Mit einem sensiblen Erkennungsmechanismus wird beim Einspielen überprüft, ob der Kunde bereits in der Zieldatenbank vorhanden ist.

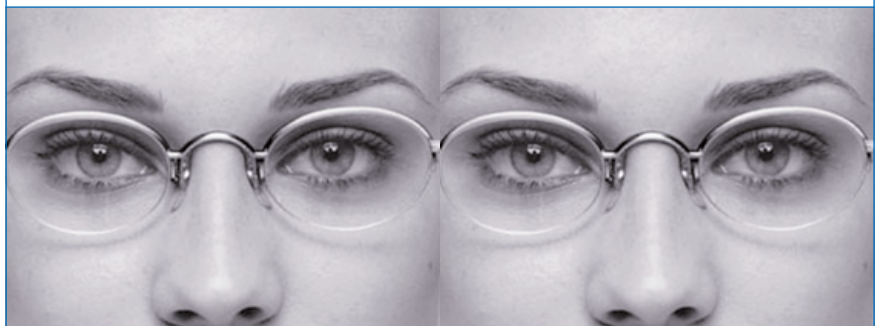
Ist das der Fall, wird der Auftrag dem selben Kunden zugeordnet. Verände-

rungen der Kundendaten werden dabei direkt vermerkt.

Da auch der ausgefeilteste Mechanismus nicht alle Schreibfehler und Änderungen abgleichen kann, stehen Programme zum nachträglichen Erkennen und Zusammenlegen sogenannter „Doppelkunden“ zur Verfügung.

Außer der Zentrale, die Zugriff auf die Kunden- und Auftragsdaten aller Filialen hat, können weitere Filialen die Daten ausgewählter anderer Filialen erhalten und bearbeiten. Dies ist sinnvoll, wenn sich die Kundenstämme von einzelnen Filialen stark überschneiden.

Doppelkunden werden von der Zentrale erkannt und zusammengelegt. Ganz komfortabel: Schreibfehler, Falscheingaben und Änderungen werden vom Programm gleich bearbeitet.



Folgende Datenbestände werden übertragen:

- alle Kundenstammdaten mit allen Zusatztexten und Bilddaten des Videoarchivs
- alle Brillenaufträge und die enthaltenen Bemerkungstexte und Zeiss-Winfral-Sitzungsdaten
- alle Contactlinsenaufträge und die enthaltenen Bemerkungstexte und Bilddaten der Spaltlampe
- alle Refraktionsprotokolle
- alle Anamnesetexte

Damit hat die Zentrale jederzeit Zugriff auf alle in den Filialen erfassten Kunden- und Auftragsdaten. Diese können durch zahlreiche Programme für Direktwerbung und Statistik ausgewertet werden.

Die IPRO-Bausteine für Direktwerbung und Statistik ermöglichen die Auswertung sowohl spezialspezifisch als auch filialübergreifend.

Dabei können zum Beispiel auch vergleichende Auswertungen gestaltet werden, die absolute und relative Auswertungen zulassen. Die Auswertungen der **winIPRO**-Statistik sind über gespeicherten Kunden-, Auftrags- und Lagerdaten frei gestaltbar und liefern zum Beispiel präzise Informationen zum Anteil definierter Gläserbeschichtungen pro Mitarbeiter und Filiale oder zum Umsatz bei zuvor definierten Sonderaktionen im Vergleich der Filialen.

Vernetzung der Warenwirtschaft

Für die Warenwirtschaft muss vorab entschieden werden, ob eine zentrale Betriebsorganisation gewünscht wird, denn nur dann kann die Vernetzung per DFÜ erfolgen.

Alle Wareneingänge werden in der Zentrale erfasst. Nur auf diesem Weg kann die notwendige Sicherheit und

Verlässlichkeit der Artikeldaten gewährleistet werden. Die Filialen können nur Verkäufe (und deren Korrekturen) erfassen und greifen dabei über die Lagernummer auf den Artikel zu.

Die Preisauszeichnung der Artikel kann in der Zentrale oder in den Filialen erfolgen. Barcode-Lösungen haben sich dabei sowohl für die Fassungen als auch für die Handelswaren bewährt. Eine Zusatzfunktion ermöglicht der Zentrale die Ausgabe von Lieferscheinen und Rückhol-Aufträgen an die Filialen.

Alle Filialen haben zudem direkten Zugriff auf die Artikel aller anderen Filialen und können diese auch direkt verkaufen. Damit wird der verkaufsorientierte Austausch von Fassungen und Handelswaren zwischen den Filialen erleichtert. Die Zentrale wird durch Umbuchungsprotokolle (die natürlich direkt am Zentralcomputer ausgedruckt werden) von diesen Aktionen unterrichtet.

Wenn Sie das Zusatzmodul „Lieferscheine/Rechnungen“ einsetzen, erledigen sich die entsprechenden Gegenbuchungen und Wertstellungen für die Monatsabrechnung automatisch.

Folgende Datenbewegungen finden bei der Vernetzung statt.

Von der Zentrale in die Filialen

- Wareneingänge
Korrekturen der Wareneingänge
- Umbuchungen vom Zentrallager an die Filialen zum Durchschnittseinkaufspreis (bei Bedarf inklusive der Anlage der Artikelstammdaten für diese Filiale)
- Umbuchungen zwischen Filialen zum Durchschnittseinkaufspreis
- Rückhol-Bewegungen der Zentrale an die Filialen (zum Beispiel um einen Artikel einer anderen Filiale zu senden oder um ihn dem Zentrallager zuzubuchen)

Von den Filialen an die Zentrale

- Verkäufe von Fassungen und Han-

delsware sowohl auftragsbezogen als auch direkt über die Computerkasse.

- Verkäufe von Fassungen und Handelsware anderer Filialen (mit Umbuchung und automatischer Generierung von Protokollen und Rückholscheinen)
- Korrekturen von Verkäufen von Fassungen und Handelswaren, wenn diese in den ersten 12 Wochen nach dem Auftragsdatum eingegeben werden.

Alle Erfassungen in der Zentrale, die zu Warenbewegungen führen, werden außerdem für das Schreiben von Lieferscheinen und Rückholscheinen gespeichert. Auf diesen Lieferscheinen und Rückholscheinen werden außerdem alle Umbuchungsbewegungen notiert, die noch nicht auf Lieferscheinen ausgegeben wurden.

Die Lieferscheine und Rückholscheine werden für die Monatsabrechnung archiviert und zum Abrechnungsdatum direkt ausgegeben.

Zusatzfunktion „automatische Disposition“

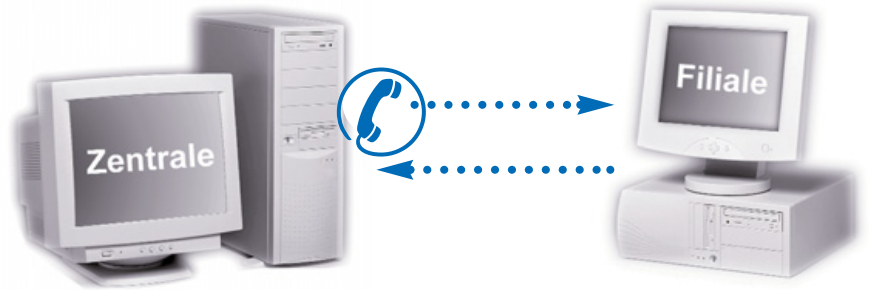
Falls die Dispositionsanforderungen des Filialverbundes zumindest in einigen Warengruppen (zum Beispiel Standardfassungen oder CL-Pflegemittel) standardisierbar sind, steht ein Zusatzbaustein zur automatischen Artikeldisposition zur Verfügung.

Dieser Baustein ermöglicht die schnelle Disposition in allen ausgewählten Warengruppen, die für die „automatische Disposition“ geöffnet wurden.

Alle Verkäufe in diesen Warengruppen führen automatisch dazu, dass die zugehörigen Artikel in eine Dispositions-Entscheidungsliste aufgenommen werden. Interaktiv am Bildschirm wird dann entschieden, ob disponiert wird und welche Art der Disposition gewählt wird.

Umlagern

Da direkt am Bildschirm sichtbar ist, ob und in welchen Stückzahlen ein Artikel noch in anderen Filialen vorhanden ist, kann direkt eine Umlagerung zwischen zwei Lagern vorgenommen werden. Als zusätzliche Information stehen auch die bisherigen Stückzahl-Umsätze und die Verkaufszahlen aller Filialen in den letzten Quartalen zur Verfügung. Die Verbuchung der Umlagerung im Warenlager sowie die Ausgabe von Rückhol- und Lieferscheinen in der Zentrale erfolgen dann automatisch.



Die Zentrale fordert Filialdaten zum Datenaustausch an.

Die Filiale steht auf Bereitschaft und sendet die gewünschten Daten.

Bestellen

Die Entscheidung, einen Artikel zu bestellen kann für eine oder mehrere Filialen oder für das Zentrallager erfolgen. Sie führt zur Übernahme in eine Bestell-Liste, die nach Abschluss aller Dispositionen oder zu einem späteren Zeitpunkt als Bestell-Fax pro Lieferant ausgedruckt werden kann.

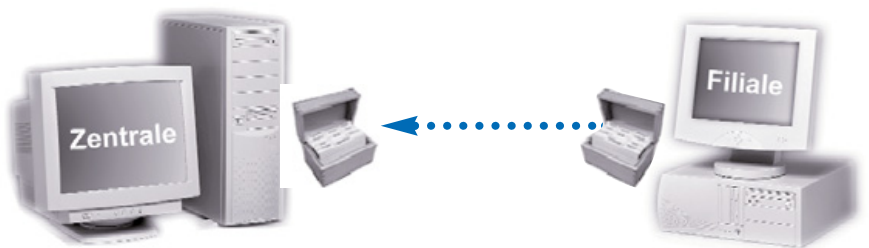
Um Doppelbestellungen zu vermeiden und jederzeit den Überblick über bereits disponierte Artikel zu behalten, werden offene Bestellungen bis zum Eintreffen der Ware als dispositiver Bestand angezeigt.

Beim Wareneingang werden die eingegangenen Artikel dann nur noch aus der Liste der offenen Bestellungen gestrichen. Die Verbuchung der Wareneingänge erfolgt automatisch.

Natürlich können auch Artikel automatisch disponiert werden, die nicht verkauft wurden. Zum Beispiel in Vorbereitung einer Werbeaktion oder zur rechtzeitigen Platzierung von Waren für das Weihnachtsgeschäft werden die in Frage kommenden Artikel einfach für die automatische Disposition vorgesehen.

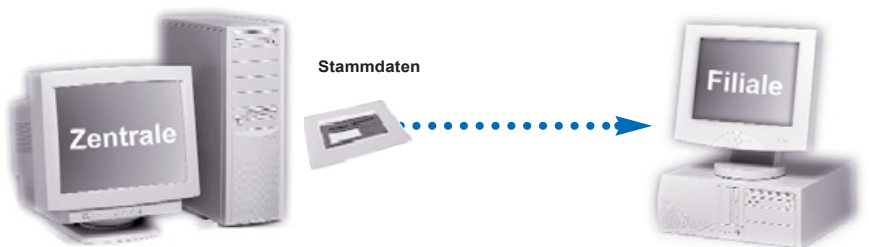
Alle Artikel, die für die automatische Disposition vorgesehen wurden, stehen in einer übersichtlichen Darstellung zur Verfügung und können bearbeitet werden.

Alle Arbeitsgänge der automatischen Disposition können natürlich unterbrochen und später fortgesetzt wer-



Die Zentrale erhält bei Bedarf Kopien von Kunden- und Auftragsdaten der Filialen – und verarbeitet diese z. B. für Kundenmailings oder Statistiken.

Regie und Verantwortung der Kunden- und Auftrags liegen bei der Filiale. Auf Anforderung der Zentrale verschickt die Filiale Kopien diese Daten.



Die Zentrale versendet bei Bedarf Kopien von Stamm-, Gesamlager- und Lieferscheindaten an die Filiale.

den. Damit wird dieser Baustein auch für Betriebe interessant, die ein Standardsortiment nur wöchentlich oder monatlich disponieren möchten.

Vernetzung der Stammdaten

Mit der Vernetzung der Stammdaten stellt die Zentrale sicher, dass in allen Filialen identische Nummernkreise für Stammdaten benützt werden. Dabei

wird generell davon ausgegangen, daß die von der Zentrale übertragenen Daten richtig sind. Die Prüfung, ob in der Filiale eine Nummer schon belegt ist, entfällt. Dort belegte Nummern werden durch die zentral festgelegten Daten überschrieben.

Damit eröffnet sich die zusätzliche Möglichkeit, Nummern telefonisch freizugeben und erst nachträglich per DFÜ die zugehörigen Stammdaten tatsächlich zu übertragen.

Folgende Daten werden von der Stammdatenvernetzung übertragen:

- Glaslieferanten
- Fassungslieferanten, Fassungslinien
- Contactlinsen-Lieferanten
- Handelsware-Lieferanten
- Mitarbeiterstammdaten
- Verordnerdaten
- Krankenkassenstammdaten

Die Übergabe der Artikeldaten findet im Baustein „Warenwirtschaft“ statt. Aufgrund der großen Datenmenge wird auf die Übergabe von Gläserpreislisten und Lieferumfängen auf diesem Weg vorläufig verzichtet. Das Update von Gläserpreislisten findet per Diskette statt. Dieser Datenservice wird von IPRO angeboten kann aber auch vom Anwender durchgeführt werden oder übers Internet.

Zentrale Krankenkassenabrechnung

Die Zentrale Krankenkassenabrechnung beinhaltet die Übergabe aller Abrechnungsdaten von der Filiale an die Zentrale. Vorgeschaltet ist der Ausdruck einer entsprechenden Vorschlagsliste in den Filialen und der Abgleich der Vorschlagsliste mit den Rezepten. Die Ausgabe der Abrechnung ist in der Zentrale dann sowohl filialbezogen wie auch filialübergreifend an die Krankenkassen möglich.

Sicherheitsfunktionen

Die Filialvernetzung ist durch Passworte geschützt. Dabei ist sowohl die Datenübertragung als auch die Bearbeitung von relevanten Konfigurationsdaten an änderbare Passwörter gebunden, die nur dem EDV-Verantwortlichen zugänglich sind.

Die Übertragung selbst wird durch



Ihre Warenbestellungen für Werbeaktionen können Sie mit der Zusatzfunktion „automatische Disposition“ ganz einfach vorbereiten. Schön, wenn man im hektischen „Weihnachtsgeschäft“ ganz ruhig disponieren kann!

ein System vom Prüfsummen überwacht. Sie findet in Abschnitten – sogenannten Containern – statt, die jeweils auf Richtigkeit geprüft werden. Der gesamte Prozess wird protokolliert. Sollte eine Filiale einmal nicht an der Datenübertragung teilnehmen, werden die Container bis zur nächsten DFÜ aufbewahrt. Die anderen Filialen sind davon nicht betroffen.

Prüffunktionen der Filialvernetzung

Für die Prüfung der Funktionalität der Filialvernetzung verfügt der EDV-Verantwortliche über leistungsfähige Hilfsprogramme und ausführliche Protokolle aller DFÜ-Übertragungen. Damit wird sichergestellt, dass keine „verdeckten Aktionen“ und Folgefehler entstehen.

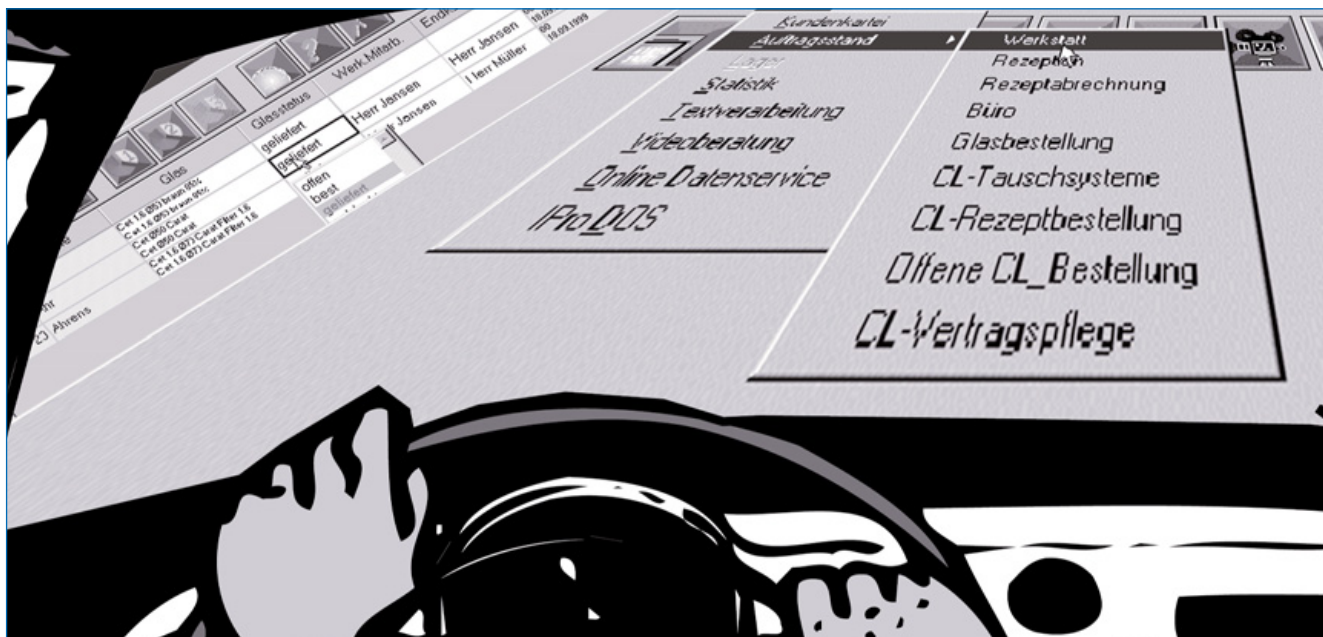
Von zentraler Wichtigkeit ist dabei das für jede DFÜ automatisch erstellte DFÜ-Protokoll, das im Bedarfsfall ausgedruckt werden kann. Das DFÜ-Protokoll enthält die detaillierte Auflistung aller Anwahloperationen, Erkennungs- und Übertragungsoperationen, die veranlasst oder durchgeführt wurden. Eventuelle Fehler und Probleme werden präzise erkannt und aufgelistet und

können somit auch in ihren Auswirkungen richtig zugeordnet werden.

Mit der optionalen „Einwählösung“ kann sich die Zentrale jederzeit in jeden Filialcomputer einwählen und Prüfungen vornehmen.

Formen im Filialverbund

Die **winIPRO**-Formverwaltung ist eine grundlegende Funktion der **winIPRO**-Werkstatt, die an vielen Stellen im Programm nutzbar ist. Die Erfassung von Formen erfolgt normalerweise bei der Fassungseingabe. Über den **winIPRO**-Baustein Auftragsstandüberwachung ASÜ werden dann diese Formen anderen Programmen wie Glasberatung, Bestellwesen oder Werkstattsteuerung zur Verfügung gestellt. Zur zusätzlichen Optimierung der Abläufe in Filialbetrieben können die Aufträge inklusive aller relevanten Formdaten per E-Mail zwischen verschiedenen Betriebsstätten verschickt werden. Die **winIPRO**-Formvernetzung gibt Ihnen die freie Entscheidung, wo welche Leistung von welchem Anbieter oder von der eigenen Zentralwerkstatt erbracht werden soll.



Ein Instrument – viele Funktionen: die winIPRO-ASÜ.

Neues Cockpit für die Auftragsbearbeitung

Mit der lange Jahre erfolgreichen Software zur Auftragsstandüberwachung (ASÜ) unter DOS hat die neue **winIPRO-ASÜ** nur noch wenig gemeinsam. Die lückenlose Überwachung des kompletten Auftragsbestandes von der Auftragsannahme über die Bestellung und die Integration der Werkstatt bis zum Status der Contactlinsenbestellung – die „alte“ ASÜ hat in der Augenoptik Maßstäbe gesetzt.

Die neue **winIPRO-ASÜ** integriert über eine einzige Oberfläche auch bisher eigenständig administrierte Bereiche wie Glasbestellung und CL-Verwaltung. Obwohl es sich um ein einziges Programm handelt, erlaubt es die Einstellung von neun verschiedenen Sichten auf den Auftragsstand: Je nach Bedarf und Tätigkeitsschwerpunkt am jeweiligen Arbeitsplatz werden Arbeitsbereiche wie „Werkstatt“, „Glasbestellung“, „CL-Tauschsysteme“ etc. als Ausgangspunkt gewählt.

Am deutlichsten wird die neue Qualität der **winIPRO-ASÜ** im Bereich der Werkstatt, wo sie die Funktion eines Cockpits für die Bedienung

und Verwaltung des gesamten Maschinenparks übernimmt. Alle Aufträge, die zur Bearbeitung anstehen, sind auf einen Blick verfügbar, getrace Fassungen werden als verkleinerte Bilder eingeblendet. Über diesen Werkstatt-View als Schaltzentrale, der eine perfekte Übersicht über alle zur Bearbeitung anstehenden Aufträge auf einen Blick erlaubt, werden sämtliche Geräte (Tracer, Blocker, CNC-Automaten) direkt angesteuert.

Alle neun „Views“ – wie diese Sichten im EDV-Deutsch genannt werden – lassen sich mühelos an die Bedürfnisse des Betriebes anpassen. Die Views sind nicht hart programmiert, sondern durch den Benutzer frei gestaltbar.

Gerade in Bereichen, in denen Aufträge langfristig im Auge behalten werden müssen, wie bei der komplexen Verwaltung von CL-Tauschsystemen samt Verträgen und Terminen, wird die **winIPRO-ASÜ** in höchstem Maß modernen Ansprüchen gerecht.

Der View „Glasbestellung“ dient der Optimierung aller Bestell-Funktionen einschließlich der Online-Bestellung

und der Nutzung von Formrandungsdiensten. Fast alle Lieferanten sind bereits integriert, fordern Sie sich eine aktuelle Liste an.

Die Überwachung des Auftragsbestandes bis hin zur Verwaltung der Außenstände und die Glasbestellung gehören zu den Standards des neuen Programm-Moduls. Sämtliche Ausdrücke, Listen, Serienbriefe und alle anderen Formulare sind selbstverständlich frei gestaltbar. Die neue **winIPRO-ASÜ** ist wie ein Schweizer Messer für die Auftragsbearbeitung: ein Instrument – alle Funktionen.

Wenn Sie noch mehr Informationen zur Filialvernetzung oder zu den vielen anderen Programm-Bausteinen möchten, rufen uns an: (07152) 9333-0.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www.ipro.de>

